

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Die Anbauflächen [Fortsetzung]

[urn:nbn:de:bsz:31-220771](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220771)

(Fortsetzung von Seite 183.)

Die landw. Gesamtfläche setzte sich für die Jahre 1880, 1879 und 1865 in folgender Weise zusammen:

	1880		1879		1865		Zu- oder Abnahme gegen	
	ha	%	ha	%	ha	%	1879	1865
Acker . . . . .	576 460	68,7	575 350	69,0	568 600	68,3	+ 1110	+ 7 860
Wiese . . . . .	191 590	22,3	189 400	22,6	187 000	22,5	+ 2190	+ 4 590
Rebland . . . . .	21 870	2,6	21 730	2,6	21 600	2,6	+ 140	+ 270
Grasgarten . . . . .	14 810	1,8	14 480	1,7	14 400	1,7	+ 330	+ 410
Kastanienwald . . . . .	950	0,1	950	0,1	900	0,1	—	+ 50
Ständige Weide . . . . .	33 620	4,0	33 420	4,0	40 000	4,8	+ 200	— 6 380
Landwirthschaftliche Fläche	839 300	100	835 330	100	832 500	100	+ 3970	+ 6 800
Von dem Acker								
waren angebaut . . . . .	549 580		548 520		532 600		+ 1060	+ 16 980
unangebaut . . . . .	26 880		26 830		36 000		+ 50	— 9 120
so daß die landwirthsch. Ertragsfläche betrug . . . . .	812 420		808 500		796 500		+ 3920	+ 15 920

Es bedarf nach dem Obigen kaum noch der Erwähnung, daß die Veränderungen von 1879 auf 1880 in der Hauptsache zunächst nur als scheinbare d. h. als Folge genauerer Angaben und nicht als wirklich vorgekommene Erweiterungen der landw. Fläche zu gelten haben.

Unter der angebauten Ackerfläche sind die mit landw. Früchten bestandenen Theile der Reutberge und des Hackwalbes einbegriffen. Was diese im Ganzen betrifft, so war deren Ausdehnung und Benützung im Jahr 1880 die folgende:

	Reutberge	Hackwald	zusammen	%	
	55 487 ha	2461 ha	57 948 ha		
wovon	3 844 "	163 "	4 007 "	6,9	als Acker genutzt wurden,
	25 058 "	1 "	25 059 "	43,2	" Weide " "
	252 "	— "	252 "	0,4	" Wiese " "
	17 626 "	2295 "	19 921 "	34,5	mit Holz bestanden,
	8 707 "	2 "	8 709 "	15,0	ungenutzt waren.

Von den als Acker genutzten Flächen waren bestellt mit Winterroggen 2092 ha, mit Sommerroggen 251 ha, mit Hafer 776 ha, mit Kartoffeln 680 ha, mit Buchweizen 84 ha, mit einzelnen sonstigen Früchten 124 ha. Diese Flächen sind, wie bemerkt, nach ihrem Anbau und mit ihren Erträgen bei der Darstellung des landw. Geländes enthalten. Nach den vorstehenden Zahlen sind 6,9 % der Reutberge als Ackerfeld, 0,45 % als Wiese, 43,2 % als Weide genutzt, 31,3 % mit Holz bestanden und 15,7 % ungenutzt, während vom Hackwald 6,3 % mit Feldfrucht angebaut, 93,3 % mit Holz bestanden und 0,04 % als Weide und 0,03 % ungenutzt sind. Ähnliche Verhältniszahlen ergaben sich auch in früheren Jahren. Nach demselben findet im allgemeinen Durchschnitt sowohl bei den Reutbergen, als beim Hackwald ein etwa 16jähriger Umtrieb statt.

Nach der Art der Früchte und Kulturen war das Ackerfeld im Jahre 1880 im Vergleich mit den Vorjahren in folgender Weise angebaut:

	Durchschnitt			Zu- oder Abnahme gegen		
	1865/79	1879	1880	1865/79	1879	
Wintergetreide	Weizen . . . . .	34 370	37 770	37 940	+ 3 570	+ 170
	Spelz . . . . .	84 910	76 790	77 190	— 7 720	+ 400
	Roggen . . . . .	42 930	42 290	42 780	— 150	+ 490
	Einfornl . . . . .	640	550	500	— 140	— 50
	Wintergerste . . . . .	2 000	1 410	1 580	— 420	+ 170
	Wischfrucht . . . . .	21 260	20 990	20 920	— 340	— 70
	186 110	179 800	180 910	— 5 200	+ 1 110	
Sommergetreide und andere Sommerfrüchte	Sommerweizen . . . . .	1 150	2 130	1 920	+ 770	— 210
	Sommerroggen . . . . .	1 800	2 020	2 060	+ 260	+ 40
	Gerste . . . . .	58 530	58 550	57 950	— 580	— 600
	Hafer . . . . .	55 410	60 850	59 810	+ 4 400	— 1 040
	Wischfrucht . . . . .	10 770	9 430	9 560	— 1 210	+ 130
	Hülsenfrüchte . . . . .	3 380	3 230	3 200	— 180	— 30
	Mais f. . . . .	3 020	3 180	2 660	— 360	— 520
Buchweizen und Hirse . . . . .	640	500	520	— 120	+ 20	
Buchweizen zc. als Nachfrüchte . . . . .	13	30	10	— 3	— 20	
	134 710	139 920	137 690	+ 2 980	— 2 230	

Kartoffeln . . . . .	83 190	86 070	86 700	+ 3 510	+ 630	
Futterkräuter . . . . .	als Hauptfrucht . . . . .	84 490	91 270	91 400	+ 6 910	+ 130
	„ Nachfrucht . . . . .	21 110	19 400	20 150	— 960	+ 750
		105 600	110 670	111 550	+ 5 950	+ 880
Futterhackfrüchte . . . . .	als Hauptfrucht . . . . .	22 260	26 250	27 110	+ 4 850	+ 860
	„ Nachfrucht . . . . .	53 170	46 980	49 830	— 3 340	+ 2 850
		75 430	73 230	76 940	+ 1 510	+ 3 710
Handelsgewächse . . . . .	als Hauptfrucht . . . . .	27 940	22 870	23 360	— 4 580	+ 490
	„ Nachfrucht . . . . .	100	50	80	— 20	+ 30
		28 040	22 920	23 440	— 4 600	+ 520
Kraut und Gemüse . . . . .		2 510	2 370	2 480	— 30	+ 110
Es wurden angebaut:						
ohne Nachfrucht (mit einer Erndte) . . . . .		466 810	482 060	479 570	+ 12 760	— 2 490
mit Nachfrucht (mit zwei Erndten) . . . . .		74 390	66 460	70 070	— 4 320	+ 3 610
Acker-Anbaufläche im Ganzen . . . . .		541 200	548 520	549 640	+ 8 440	+ 1 120
welche unter Doppelberechnung der mit Nachfrüchten angebauten Hektar eine Acker-Erndtefläche von ergeben.		615 590	614 980	619 710	+ 4 120	+ 4 730

Auf dieser Acker-Erndtefläche wuchsen die vorstehend genannten Früchte. Zu größeren Gruppen vereinigt nahmen dieselben als Haupt- und als Nachfrüchte folgende Flächen ein:

	Durchschnitt			Zu- oder Abnahme gegen		
	1865/79 ha	1879 ha	1880 ha	1865/79 ha	1879 ha	
Wintergetreide . . . . .	186 110	179 800	180 910	— 5 200	+ 1 110	
Sommergetreide, Hülsenfrüchte zc. . . . .	134 710	139 920	137 690	+ 2 980	— 2 230	
Körner- und Hülsenfrüchte . . . . .	320 820	319 720	318 600	— 2 220	— 1 120	
Kartoffeln . . . . .	83 190	86 070	86 700	+ 3 510	+ 630	
Futterkräuter . . . . .	105 600	110 670	111 550	+ 5 950	+ 880	
Futterhackfrüchte . . . . .	75 430	73 230	76 940	+ 1 510	+ 3 710	
Handelsgewächse und Gemüse . . . . .	30 550	25 290	25 920	— 4 630	+ 630	
Acker-Erndtefläche . . . . .	615 590	614 980	619 710	+ 4 120	+ 4 730	
Im procentalen Verhältniß ausgedrückt gaben eine						
einfache Erndte . . . . .	86,3	87,9	87,3	Procente		
doppelte „ . . . . .	13,7	12,1	12,7	der Acker-Anbaufläche		
und kamen von der gesammten Acker-Erndtefläche auf den Anbau von						
Wintergetreide . . . . .	30,2	29,2	29,2	Procente der Acker-Erndtehektar		
Sommergetreide, Hülsenfrüchte zc. . . . .	21,9	22,8	22,2			
Körner- und Hülsenfrüchte . . . . .	52,1	52,0	51,4			
Kartoffeln . . . . .	13,5	14,0	14,0			
Futterkräuter . . . . .	17,2	18,0	18,0			
Futterhackfrüchte . . . . .	12,3	11,9	12,4			
Handelsgewächse und Gemüse . . . . .	4,9	4,1	4,2			
	100,0	100,0	100,0			

Hiernach war im Jahr 1880 die Acker-Anbaufläche um 1120 ha, die Acker-Erndtefläche um 4730 ha größer als im Jahr 1879. Die erstere Zunahme erklärt sich durch vermehrten Anbau von Wintergetreide, Kartoffeln, Hackfrucht, Handelsgewächsen und Gemüse als Hauptfrucht (zusammen um 3330 ha) gegenüber einem verminderten Anbau von Sommergetreide (um 2220 ha); die letztere durch die neben diesem Zuwachs der Anbaufläche hergehende Zunahme der Nachfruchtfläche um 3610 ha. Insbesondere nahm das Getreide um 1120 ha weniger ein, dagegen die Kartoffeln um 630 ha, die Futterkräuter um 880, die Hackfrüchte um 3710 ha, die Handelsgewächse und Gemüse um 630 ha mehr. In diesen Ziffern spricht sich die Fortdauer einer langamen und geringen Einschränkung des Körnerbaues und einer entsprechenden Ausdehnung des Knollen- und Futterbaues aus, wie sich solche durch die Vergleichung der Durchschnittszahlen von 1865/79 mit den Zahlen der Jahre 1879 und 1880 erkennen lassen. Die Zunahme der Handelsgewächse im Jahr 1880 ist eine ausnahmsweise und vornehmlich Wirkung der Vermehrung des Tabakbaues.

Als Besonderheit hinsichtlich des Körnerbaues ist hervorzuheben, daß der Anbau der Winterfrucht ab- und derjenige der Sommerfrucht zunimmt, wobei jedoch die letztere Zunahme die erstere Abnahme nur theilweise deckt. Von den einzelnen Getreidearten zeigen namentlich Spelz, Weizen und Hafer größere Veränderungen des Anbaues, bei Spelz im ab-, bei Weizen und Hafer im zunehmenden Sinne. Im Jahr 1880 findet sich ausnahmsweise beim Spelz eine Zu- und beim Hafer eine Abnahme gegen das Vorjahr.

Die Entwicklung des Anbaues der einzelnen Handelsgewächse ist aus der folgenden Darstellung zu ersehen:

	1865/79	1879	1880	1865/79	1879
	ha	ha	ha	ha	ha
Delgewächse . . . . .	6 600	5 300	5 200	—	1 400
Tabak . . . . .	6 970	5 510	7 500	+	530
Hopfen . . . . .	1 900	2 400	2 450	+	550
Hanf . . . . .	7 460	4 280	3 770	—	3 690
Flachs . . . . .	1 100	790	760	—	340
Cichorien . . . . .	1 700	2 560	2 500	+	800
Zuckerrüben . . . . .	2 310	2 080	1 260	—	1 050
	28 040	22 920	23 440	—	4 600

Hiernach verharren Hanf, Flachs, Delgewächse und Zuckerrüben in der ab-, Hopfen in der zunehmenden Tendenz; Cichorien hat im Jahr 1880 gegen die allgemeine Neigung etwas nachgelassen, während Tabak, der seit 1879 aus der Abnahme in die Zunahme übergegangen ist, einen sehr erheblichen Flächenzuwachs erfahren hat.

Von der gesammten landwirthschaftlichen Fläche (ohne Reutfeld und Hackwald), welche nach den Angaben auf Seite 109 (Nr. 6) bzw. 185 betrug

	1865/79	1879	1880
833 910	835 330	839 290 ha,	
31 420	26 830	26 880 ha.	

Zu den bleibenden . . . . . 802 490 808 500 812 410 ha,  
 der größte Theil der nicht über Sommer bearbeiteten Brache (2000 ha) als beweidet und die beweideten Reutberge in runder Zahl zu 25000 ha gerechnet . . . . . 27 000 27 000 27 000 ha,

ergibt eine landwirthschaftliche Nutzungsfläche von 829 500 836 000 840 000 ha.

Läßt man die ständigen Weiden, die Gras- und Obstgärten und den Kastanienwald außer Betracht, so bleibt als Fläche, welche eine landwirthschaftliche Erndte im engeren Sinne trägt, (angebauter Acker, Wiese, Rebland) . . . . . 750 420 759 650 763 040 ha

und unter Zuschlag der Nachfrüchte mit . . . . . 74 390 66 460 70 070 ha

als landwirthschaftliche Erndtefläche im engeren Sinne . . . . . 824 810 826 110 833 110 ha.

Auf diese letztere Fläche bezieht sich die auf Seite 224/225 nach Kulturgruppen enthaltene Uebersicht.

## II. Die Erndte.

Die Erndte des Jahres 1880 würde im Gesammten eine nicht ungünstige gewesen sein, wenn nicht in Folge der Zerstörungen, welche die außergewöhnlich strenge Kälte des Winters 1879/80 unter den Obstbäumen und in den Weinbergen angerichtet hatte, die Weinerndte fast ganz ausgefallen und die Obsterndte eine sehr geringe gewesen wäre. Denn die übrigen Früchte von entscheidender Bedeutung für das Gesammtergebniß haben theils reichliche, theils dem Durchschnitt nahestehende Erträge geliefert, wie die nachfolgenden Zusammenstellungen leicht erkennen lassen.

Die relative Ergiebigkeit oder der mittlere Ertrag vom Hektar war für die hauptsächlichsten Früchte:

	Ergiebigkeit vom Hektar				Ergiebigkeit vom Hektar		
	1865/80	1880	größer um %		1865/80	1880	größer um %
Weizen . . . . .	22,4	25,3	+ 12,9	Cichorien . . . . .	291	359	+ 23,3
Spelz . . . . .	23,8	27,9	+ 17,2	Zuckerrüben . . . . .	403	442	+ 9,7
Roggen . . . . .	20,9	24,6	+ 13,0	Stoppelrüben . . . . .	123	126	+ 2,4
Gerste . . . . .	24,9	28,3	+ 13,7	Kraut . . . . .	382	451	+ 18,1
Safer . . . . .	20,8	23,2	+ 11,5	Dehnd. . . . .	30,3	32,6	+ 7,6
Wintermischfrüchte . . . . .	23,1	24,9	+ 7,8			geringer	
Sommermischfrüchte . . . . .	20,6	21,9	+ 6,3	Mais . . . . .	29,0	23,5	— 19,0
Hülsenfrüchte . . . . .	18,3	19,9	+ 8,7	Luzerne . . . . .	95,3	92,4	— 3,0
Getreide-Stroh . . . . .	35,8	37,4	+ 4,5	Esparfette . . . . .	57,1	57,0	— 0,2
Kartoffeln . . . . .	149	163	+ 9,4	Hopfen . . . . .	16,4	13,4	— 18,3
Klee . . . . .	79,6	89,5	+ 12,4	Runkelrüben . . . . .	385	380	— 1,3
Reps . . . . .	16,4	17,5	+ 6,9	Wiesen . . . . .	90,6	89,4	— 1,3
Tabak . . . . .	30,7	35,5	+ 15,6	den . . . . .	60,0	56,8	— 5,3
Hanf . . . . .	5,5	5,9	+ 7,3	Wein (Hektoliter) . . . . .	28,8	2,3	— 91,9
Flachs . . . . .	3,1	3,7	+ 19,4				